

Kreis Ostholstein

Interkommunaler Beirat für die
Gleichstellung von Frauen und
Männern
in Ostholstein (Gleichstellungsbeirat)

Tätigkeitsbericht

23.9.2015 – 22.9.2016

Kathrin Kunkel
im September 2016

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Allgemeines
2. Ziele und Arbeitsweise des Beirats
3. Sitzungen des Beirats
4. Zusammenarbeit des Beirats mit anderen Beiräten
5. Weitere Handlungsfelder aus Sicht des Beirats
6. Öffentlichkeitsarbeit/ Netzwerk
7. Schlusswort

Vorwort

Gemäß § 2 der Satzung des Kreises Ostholstein über die Bildung eines Interkommunalen Beirats für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Ostholstein (Gleichstellungsbeirat) in der Fassung vom 25.9.2013 legt der Beirat dem Kreistag jährlich in der ersten Kreistagssitzung nach den Sommerferien einen Tätigkeitsbericht vor.

1. Allgemeines

Der Beirat besteht aus 11 Mitgliedern und einem beratenden Mitglied, sowie 11 StellvertreterInnen. Zur einen Hälfte kommen die Mitglieder aus der Politik (von den KT-Fraktionen benannt), zur anderen Hälfte aus Institutionen, Projekten, Vereinen, Kirchen, die in besonderer Weise mit dem Thema Chancengleichheit von Frauen und Männern in Ostholstein zu tun haben (z.Z. Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV), Notruf Ostholstein, Evangelisches Frauenwerk OH, Kreislandfrauenverband, Frauenhaus OH, kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus dem Kreis OH). Die stellvertretende Beiratsvorsitzende Tanja Gorodiski ist aus privaten Gründen ausgeschieden. Als neue stellvertretende Beiratsvorsitzende wurde Frau Annette Schlichter-Schenck gewählt.

2. Ziele und Arbeitsweise des Beirats

Der Gleichstellungsbeirat begleitet laut Satzung sachkundig alle Vorhaben des Kreises und entwickelt Konzepte, die auf eine faire Chancenverteilung zwischen Frauen und Männern im Kreis Ostholstein abzielen. Insbesondere die Bereiche Kinder- und Familienfreundlichkeit, Gleichstellung im Erwerbsleben, Klimaschutz, Mobilität, Inklusion, demografischer Wandel, Personalentwicklung und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz werden thematisiert und verfolgt.

Aus diesen Themen hat der Beirat für sich eine Priorisierung vorgenommen und will sich vorrangig, mit Hilfe der Fraktionen und anderen UnterstützerInnen, für einen familienfreundlichen Kreis Ostholstein einsetzen und für die Belange von Frauen, Männern, Familien in diesem Zusammenhang sensibilisieren.

3. Sitzungen des Beirats

Es haben in diesem Berichtszeitraum 4 Sitzungen des Beirats stattgefunden, deren Themen ich stichpunktartig darstelle:

26.11.2015

- Verpflichtung von Frau Hoffmann-Röhr als neues Beiratsmitgliedes

Flüchtlinge in Ostholstein

- Aus aktuellem Anlass wurde Herr Wille (Migrationsmanagement Kreis OH) eingeladen. Der Gleichstellungsbeirat wollte sich kundig machen, ob Handlungs- oder Unterstützungsbedarf besteht. Herr Wille gab einen umfangreichen Überblick, über die Situation der Flüchtlinge vor Ort. Es seien momentan viele Menschen dabei, die Situation zu händeln, so dass er es derzeit nicht für notwendig erachtet, dass sich noch mehr Personen der Flüchtlinge annehmen. Derzeit hätte man noch keinen umfangreichen Überblick über die Situation. Es seien viele Kinder und Frauen angekommen, man wisse jedoch nicht, ob sie tatsächlich im Kreis Ostholstein verbleiben.

● ***Notfallkonzept für die Geburtshilfe im Nordkreis***

- Nina Scholl berichtet darüber, dass es noch immer kein geeignetes Notfallkonzept für die Geburtshilfe im Nordkreis gäbe. Die bisherigen Lösungsansätze seien nicht zufriedenstellend und es fehle an Vernetzung des Fachpersonals.
 - ◆ Der Beirat stellt fest, dass es noch immer kein Netzwerkkonzept gibt und die Gesundheitsgefährdung von Mutter und Kind scheinbar hingenommen wird. Auch eine Vermehrung von geplanten Kaiserschnittentbindungen scheint ein deutlicher Hinweis darauf zu sein, dass nicht die Interessen der Eltern im Vordergrund stehen, sondern dass die Schließung der Geburtenstation eine rein finanzielle Entscheidung gewesen sei.
 - ✓ Der Beirat formuliert daraufhin eine Pressemitteilung.

● ***Stand der Notfallbetreuung „Familie und Beruf“***

- Wiebke Schiebold berichtet über den aktuellen Stand des Projektes und das weitere Vorhaben. Aufgrund der hohen Nachfrage soll in weiterer Zukunft auch Ferien- und Randzeitenbetreuung angeboten werden.
 - ◆ Der Beirat stellt fest, dass das vorgestellte Projekt die Intention unterstützt, ein familienfreundlicher Kreis zu werden. Gerade die Ferien- und Randzeitenbetreuung fehle bisher im Kreis und würde Unternehmen wie Eltern unterstützen.
 - ✓ Der Gleichstellungsbeirat bittet die Verwaltung zu prüfen, ob die Notfallbetreuung auch von der Selbstverwaltung bei Gremiensitzungen in Anspruch genommen werden kann.

26.01.2016

- **Sachstand und Diskussion über Leistungen zu „Bildung und Teilhabe“**

- Bericht von Herrn Linder (Jobcenter) und Frau Schröder (Kreisverwaltung) über den aktuellen Stand zum Bildungs- und Teilhabe – Paket (BuT). Ziel ist es, möglichst vielen Kindern den Zugang zu BuT zu ermöglichen. Die Teilnehmer des Beirates könnten dabei als Multiplikatoren dienen. Bisher nutzen ca. 70% der berechtigten Kinder BuT Leistungen.
 - ✓ Der Beirat berät über Möglichkeiten, wie man noch umfangreicher Informationen zum Thema BuT an bezugsberechtigte Eltern herantragen kann. Alle werden als Multiplikatoren Informationen in die Fläche streuen.

✓ **Die Gleichstellungsbeauftragten berichten darüber, dass über den Prüfauftrag des Beirates zur Notfallbetreuung auch für die Selbstverwaltung bei Gremiensitzungen positiv entschieden wurde.**

29.02.2016

- **Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung – Information und Rechtslage**

- Frau Schneider vom Notruf macht den Beirat auf die Problematik aufmerksam, die mit sexueller Selbstbestimmung zusammenhängt. Es gäbe noch immer gegensätzliche Strafverfolgungen und Verurteilungen in verschiedenen Wohnorten. Das Strafrecht müsse überarbeitet werden.
 - ◆ Der Beirat spricht sich einmütig für eine Ratifizierung der Istanbul Konvention aus.
 - ✓ Der Beirat hat zu diesem Thema eine Presseinformation herausgegeben

- **Stand der Geburtshilfe im Nordkreis**

- Der Bericht über den Sachstand Kreis OH zur Geburtshilfe hat ergeben, dass die Beratungsfirma OptiMedis vom Land beauftragt wurde, einen Maßnahmenkatalog aufzustellen. Weiterhin wurde ein Termin für den runden Tisch bekannt gegeben.
 - ✓ Der Beirat bittet die Verwaltung dafür zu sorgen, dass OptiMedis eine Vertretung des Kreises Nordfriesland zum Runden Tisch einläd.

21.06.2016

● ***Vorstellung der Maßnahme: Förderzentrum für Alleinerziehende Frauen und Männer***

- Frau Christiane Wind vom Förderzentrum stellt die Maßnahme vor und beschreibt die Arbeitsweise des Maßnahmenträgers mit den Alleinerziehenden. Die umfangreichen Problemlagen der Zielgruppe werden dabei deutlich.
- ◆ Da der Beirat die Intention ein familienfreundlicher Kreis OH zu sein unterstützt, wird umfangreich über Eingliederungsmöglichkeiten von Alleinerziehenden in ortsansässigen Unternehmen diskutiert. Dabei wird deutlich, dass gerade dort das Thema Ferien- und Randzeitenbetreuung ein Hindernis auf dem Weg in die Erwerbsaufnahme bedeutet. Diesbezüglich muss unbedingt eine Lösung gefunden werden.

● ***Minijobs – Überblick und Auswirkung***

- Sabine Axt von Frau und Beruf stellt die Thematik und Problematik der Minijobs vor. Schleswig Holstein sei mit 42,7% Spitzenreiter bei atypischen Beschäftigungsverhältnissen und Minijobs und Ostholstein stehe von allen Kreisen in Schleswig Holstein an der Spitze, mit 48,2%. Frauen verbleiben nach der Kinderpause oft in Minijobs und seien verstärkt gefährdet dadurch in Altersarmut zu geraten. Gerade in unserem Kreis bieten die Unternehmen aus den Bereichen Hotel und Gastwirtschaft, Gesundheit und Pflege, sowie Touristik und Dienstleistung verstärkt Minijobs an.
- ◆ Die Beiratsmitglieder nehmen die alarmierenden Zahlen besorgt wahr. Es wurde umfangreich darüber diskutiert, wie der Beirat unterstützen kann. Ein Projekt eines anderen Landkreises wurde vorgestellt, indem die Umwandlung von Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse positiv verlaufen ist.
 - ✓ Eine Arbeitsgruppe wurde gegründet, die sich intensiv mit dem Thema Minijobs auseinandersetzt, um zu eruieren, in wie weit der Beirat unterstützend tätig sein kann.

● ***Stundenkontingent der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises OH***

- Mit dem Eintritt in den Ruhestand der Gleichstellungsbeauftragten Christine Ewers ist fraglich, wie das zukünftige Stundenkontingent für diese Stelle aussehen wird. Es wird vermutet, dass die Stelle vom Stundenkontingent her gekürzt wird. Fraglich ist weiterhin, wie dann die Ausübung der umfangreichen Tätigkeiten gewährleistet sein kann.
- ✓ Der Beirat beschließt einstimmig, dass zur Sicherstellung der Gleichstellungsarbeit im Kreis OH mehr als eine Vollzeitstelle benötigt wird.

4. Zusammenarbeit des Beirats mit anderen Beiräten

Der Gleichstellungsbeirat, der Beirat für Menschen mit Behinderungen sowie der Beirat für Seniorinnen und Senioren arbeiten bei überschneidenden Themen eng zusammen und tauschen sich intensiv aus.

5. Weitere mögliche Handlungsfelder aus Sicht des Beirats

Die Umsetzung der Aufgabe „Familienfreundlicher Kreis Ostholstein“, umfasst viele Bereiche. Diese möchte der Gleichstellungsbeirat unterstützen. Insbesondere die Kinderbetreuung in den Rand- und Ferienzeiten sollte sichergestellt sein um benachteiligten Personen wie alleinerziehenden Müttern und Vätern die Möglichkeit zu geben, am Erwerbsleben teil zu nehmen. Auch für die derzeitigen Flüchtlinge, die um hier erfolgreich integriert werden zu können, einen Sprachkurs benötigen, sollten mehr Kinderbetreuungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Es könnte sonst die Gefahr bestehen, dass gerade die Flüchtlingsfrauen, schwer zu integrieren sind, da die Sprachkenntnisse fehlen. Hinzu kommt, dass den Flüchtlingen, insbesondere den männlichen Flüchtlingen, ein hier übliches Frauenbild vermittelt wird. Dies fehlt derzeit oftmals, so dass gerade die Flüchtlingsfrauen oft in den Familien „verschwinden“ und damit weder in der Gesellschaft, noch auf dem Arbeitsmarkt eingegliedert werden können.

Um Familien die in unseren Kreis zuziehen bei der Frage der Kinderbetreuung zu unterstützen, sollten das Kita Portal weiter mit Daten versorgt werden. Bisher fehlen leider noch viele Kita Einrichtungen, so dass es noch nicht nutzbar für die Bürgerinnen und Bürger ist.

6. Öffentlichkeitsarbeit/ Netzwerk

Im Berichtszeitraum unterhielt der Beirat die Kontakte zu den Einrichtungen der Beiratsmitglieder sowie am Beirat interessierten Einrichtungen der Region.

Zurzeit kann der Gleichstellungsbeirat einen großen Kreis interessierter Personen vorweisen, die regelmäßig die Beiratsitzungen besuchen und sich einbringen. Auch die neu entstandene Arbeitsgruppe zum Thema Minijobs besteht zum größten Teil aus interessierten „Gästen“ des Beirates. Dies lässt auf eine Zustimmung und Interesse ansässiger Einrichtungen und Vereine schließen.

7. Schlusswort

Zum Schluss möchten wir dem Landrat, den Mitgliedern des Kreistages und den Gleichstellungsbeauftragten für ihre Bereitschaft danken, den Gleichstellungsbeirat zu unterstützen und zu beteiligen.

Eutin, den 15.09.2016